

Präsentation von CEFA

*Mamadou Dicko**

CEFA (Zentrum für Studien über die afrikanische Familie) ist eine regionale afrikanische Institution, deren Aufgabe es ist, „die Kapazitäten der Organisationen und Personen zu stärken, welche Leistungen (Dienste) im Bereich der Fortpflanzungsgesundheit, der Bevölkerung und der Entwicklung in der afrikanischen Region südlich der Sahara anbieten“.

Das Ziel von CEFA ist, durch seine Aktivitäten

- 1.) die sexuelle und Fortpflanzungsgesundheit zu fördern
- 2.) einen verantwortungsvollen Umgang mit der Fortpflanzungsgesundheit zu fördern
- 3.) die Qualität der Dienste/Leistungen im Bereich der Fortpflanzungsgesundheit sicherzustellen
- 4.) die Institutionen zur Zusammenarbeit und Partnerschaft untereinander zu ermutigen

Um seine Aufgabe zu erfüllen, organisiert CEFA regional und national Kurse für die Berufsgruppen im Bereich Gesundheit, Entwicklung und Bevölkerung. Bei CEFA wird Ausbildung im wesentlichen durch aktive und partizipative Methoden vermittelt, wofür konkrete Erfahrungen vorort als Grundlage dienen, was diesen Ausbildungsgängen wiederum einen starken praktischen Charakter verleiht.

In der südlichen Sahara hat CEFA gewaltige Erfahrung auf dem Gebiet der Ausbildung von im Gesundheitsbediensteten (-beauftragten, -beratern: eventuell: angelehnt an agents sociaux: Sozialarbeiter). CEFA hat eine lange Erfahrung in der Organisation von Kursen auf den Gebieten: Bevölkerung, Entwicklung, Fortpflanzungsgesundheit, Handhabung (Leitung, Durchführung) von Gesundheitsprogrammen, Präventionsprogrammen sowie Betreuung und Behandlung von HIV/AIDS-Infizierten und/oder HIV/AIDS-Erkrankten.

Was ist der Sinn einer Ausbildung im Bereich der Prävention und der Behandlung von STD/HIV/AIDS?

Die Verbreitung von HIV-Infektionen hat in der Südsahara kritische Ausmaße erreicht. Die Auswirkungen bestätigen die Dimension dieser Epidemie (sinken der Lebenserwartung, Verringerung der Leistungsfähigkeit/Arbeitsproduktivität, steigende Armut).

Die HIV Infektion ist ein Problem der öffentlichen Gesundheit, das alle Bevölkerungsgruppen betrifft: Eltern, Kinder, Ärzte und paramedizinische Berufe, Sozialarbeiter, Lehrer, HIV Positive, usw.

Zahlreiche Studien zeigen auf, dass der hohe Prozentsatz an Infektionen und die daraus resultierende hohe Sterblichkeit in einer massiven Wechselbeziehung stehen zu fehlendem Wissen und zur mangelnden Kenntnis (falschen Einschätzung) über die Dynamik der HIV

Infektion, hinzu kommen noch fehlende Unterstützung, Schwäche des Gesundheitssystems, besonders aus Gründen der Armut.

Aus diesem Grund bietet CEFA Ausbildungslehrgänge an, deren Ziel es ist, Synergieeffekte bei den Aktivitäten aller Bevölkerungsgruppen und dem Entwicklungsbereich herbeizuführen, aber vor allem zwischen den Bereichen Gesundheit und Bevölkerung, um durch diese Verbindung eine erfolgreichere Prävention und eine effizientere Versorgung zu erzielen.

Die Zielgruppe:

- Ärzte, Hebammen, Krankenschwestern (Pflegepersonal), die in öffentlichen sowie privaten Gesundheitseinrichtungen oder -organisationen mit und ohne Gewinnorientierung, auch religiösen Einrichtungen arbeiten.
- Im Sozialbereich Tätige (Soziologen, Psychologen usw.) und jene, die sich mit HIV/AIDS-Erkrankten beschäftigen.

Diese Kurse, deren zentraler Inhalt die Versorgung durch Gesundheits- und Gemeinschaftseinrichtungen ist, ermöglicht den Teilnehmern, ihr Wissen über die Problematik der HIV-Infektion, über die zwischenmenschliche Kommunikation und die Beratung bei der Versorgung/Behandlung von STD/HIV zu vertiefen. Die Teilnehmer lernen die Rolle verstehen, die die Gemeinschaft, in der Prävention und in der Versorgung von infizierten Personen hat.

Berufsmöglichkeiten für Absolventen bieten sich in öffentlichen Einrichtungen, in Organisationen und Vereinigungen zur Bekämpfung von HIV und dessen Folgen, ferner können sie als Konsultanten für HIV und AIDS-Fragen in öffentlichen und/oder privaten Gesundheitsstrukturen tätig werden.

** Dicko Mamadou*

Stellvertretender Direktor und Leiter des Regionalbüros von CAFS (Zentrum für Studien über die afrikanische Familie) für West- und Zentralafrika, Lomé, Togo